

fährdet. Einhellig unterstützen die Ärzte* die Friedenspolitik und die Friedensinitiativen der Sowjetunion und der sozialistischen Staatengemeinschaft. Ausdruck dafür sind ihre Bereitschaft, in der weltweiten Bewegung „Internationale Ärzte zur Verhütung eines Nuklearkrieges“ mitzuwirken und ihre Mitgliedschaft in der DSF.

Andere Themen dieser Weiterbildungsreihe befassen sich mit der Bedeutung und den Möglichkeiten des wissenschaftlich-technischen Fortschritts für das Wohl des Menschen, mit dem Schutz unserer Umwelt sowie mit Fragen der sozialistischen Lebensweise. Auch Begegnungen mit dem Mitglied des ZK, dem Nationalpreisträger und Schriftsteller Helmut Sakowski, mit Mitgliedern des Sekretariats der Bezirksleitung Neubrandenburg der SED, mit Genossen des Fernsehens der DDR und leitenden Kadern, die aus der eigenen beruflichen Tätigkeit zum Beispiel über die Aufgaben der Biotechnologie, der Kosmosforschung und anderes berichten, geben den Ärzten Einblick in bedeutsame Prozesse der weiteren Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft.

Viermal jährlich finden Treffen mit Genossen Ärzten beim 1. Sekretär der Kreisleitung statt. Daran nehmen auch andere Sekretariatsmitglieder teil. Hier erhalten sie Antwort auf die sie bewegenden Fragen und werden mit Aufgaben zur Verwirklichung der Parteibeschlüsse im Territorium vertraut gemacht.

Mit Entwicklungsprozessen vertraut

Das Sekretariat geht davon aus, daß die Angehörigen der medizinischen Intelligenz mit den volkswirtschaftlichen Aufgaben, die der Kreis zu lösen hat, vertraut sein müssen. Entsprechend der Struktur unseres Kreises trifft das ganz besonders auf die Entwicklungsprozesse in der sozialistischen Landwirtschaft zu. In Gesprächen mit Leitungskadern

aus diesem Bereich wird ihnen verdeutlicht, welche Anforderungen sich für die Genossenschaftsbauern und alle Beschäftigten dieses Volkswirtschaftszweiges aus der Forderung des XI. Parteitages ergeben, auf dem Wege der umfassenden Intensivierung zu höheren Ergebnissen auf dem Feld und im Stall zu gelangen. Das trug dazu bei, daß die Ärzte der medizinischen und sozialen Grundbetreuung den Beschäftigten der Landwirtschaft besonderes Augenmerk schenken.

Die regelmäßigen Schulungen und Veranstaltungen unter Führung des Sekretariats fördern das Verständnis der Ärzte dafür, daß sie mit ihrer Arbeit maßgeblich zur Verwirklichung der auf das Wohl des Volkes und den Frieden gerichteten Politik der Partei beitragen. Die Erkenntnis, daß jede Begegnung eines Bürgers mit dem Gesundheitswesen eine Begegnung mit dem Sozialismus ist, wurde zum Handlungsmotiv der Ärzte und Schwestern. Da eine erfolgreiche Tätigkeit der Einrichtungen des Gesundheits- und Sozialwesens ein enges Zusammenwirken mit den staatlichen Organen sowie den Leitungen der Betriebe und Vorständen der LPG erfordert, bewährt es sich, in medizinischen Betreuungsbereichen Aktivtagungen durchzuführen. Eine solche Tagung fand im Gemeindeverband Wredenhagen statt. Auf ihr sprach der Sanitätsrat Genosse Mehlhorn. Er erläuterte, welche Rolle die Gesundheitspolitik, eingebettet in die Gesamtpolitik unserer Partei, hat. Dabei zeigte er die Verantwortung auf, die alle gesellschaftlichen Kräfte im Territorium für Gesundheit, Lebensfreude und Leistungsfähigkeit der Bürger tragen.

Die Ärzte unseres Kreises sind Aktivposten im gesellschaftlichen Leben. Als Vorsitzende von Massenorganisationen und Abgeordnete setzen sie sich mit großem persönlichem Einsatz für die gute Politik der Partei ein.

Ilse-Dore Frick

Sekretär der Kreisleitung Röbel der SED

Leserbriefe

geladen, die sich im Wohngebiet verdient gemacht haben.

Im Kellergeschoß des Klubhauses hat der Jugendklub „Werner Lamberz“ des Bahnbetriebswerkes sein Domizil. Die FDJler aus dem Territorium sind im Klubrat vertreten. In diesem Klub treten Schriftsteller und Künstler auf. Mit Funktionären finden dort Gespräche statt. Es gibt auch Disko-Veranstaltungen. Die Jugendlichen haben die gastronomische Betreuung selbst übernommen. Die FDJler gewährleisten bei den Veranstaltungen Ordnung und Sicherheit.

Eine weitere Hilfe des Bahnbetriebswerkes für das Wohngebiet sind die

materiellen Leistungen. Da werden unter anderem die Kinderspielplätze in Ordnung gehalten und Fußwege mit Gehwegplatten versehen. Der Wohnbezirk hat so inzwischen ein neues Antlitz erhalten. Hier, am Bahnhof, kommen die Gäste der Stadt an, und sie erhalten hier den ersten Eindruck von ihr. Der Wohnbezirksausschuß wurde vom Bahnbetriebswerk durch Kader gestärkt. Der Parteisekretär des Bahnbetriebswerkes und der Leiter der Dienststellen gehören dazu. Die bei den Zusammenkünften ausgetauschten Informationen und Erfahrungen sind für die politische Arbeit beider Seiten von Nutzen.

Der WBA kommt regelmäßig zusammen und steckt die Aufgaben ab. Doch so manches wäre ohne Hilfe der Eisenbahner des Bahnbetriebswerkes nicht möglich. Unsere Parteileitung hat die Zusammenarbeit unter Kontrolle, und sie wird auch in Zukunft politisch-ideologisch, kadermäßig und materiell jede nur mögliche Hilfe leisten. Wir setzen den begonnenen Weg fort.

Wolfgang Roscher

Parteisekretär
im Bahnbetriebswerk Hoyerswerda
Wolfgang Ritter

Politischer Mitarbeiter der
Politabteilung im Reichsbahnamt Bautzen